Karim Kuropka

Grußwort des studentischen Vertreters

In: Rainer Nicolaysen (Hg.): Zur Wiedereröffnung des Philosophenturms. Reden der Eröffnungsfeier nach denkmalgerechter Sanierung am 10. April 2024. Hamburg: Hamburg University Press, 2025, https://doi.org/10.15460/hup.274.2176, S. 57–60

Hamburg University Press
Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky

Inhalt

Vorwort 7

Begrüßung durch die Dekanin der Fakultät für Geisteswissenschaften 13
Silke Segler-Meßner

Grußwort des Präsidenten der Universität Hamburg 19
Hauke Heekeren

Turmgeschichte(n) 23
Rainer Nicolaysen

Elfenbeinturm mit Fenstern 43
Frank Schmitz

Grußwort des studentischen Vertreters 57
Karim Kuropka

Rednerinnen und Redner 61

Gesamtverzeichnis der Hamburger Universitätsreden, Neue Folge 63

Grußwort des studentischen Vertreters

Karim Kuropka

Liebe alle,

ich freue ich mich ebenfalls sehr, dass der Philturm wieder geöffnet ist und die Geisteswissenschaften zurück an ihrem angestammten Platz sein können, und ich finde es sehr schön, dass ich hier die Möglichkeit habe, auch einige Worte aus studentischer Perspektive einbringen zu können.

Die große Frage, die sich mir gestellt hat, war allerdings direkt: Worüber kann man reden, damit das Gesagte der Situation – einer Eröffnungsfeier – angemessen ist und gleichzeitig den Kommiliton:innen gerecht wird, die zur Lage vor Ort zahlreiche Beschreibungen liefern können, was alles noch schief läuft, und die sagen, dass das Gebäude eigentlich immer noch eine Baustelle ist? Nun kann man „feiern" auch im jugendsprachlichen Sinne sehen, wenn man herzlich über etwas lacht, und vielleicht ist diese humorvolle Form des Feierns hier der probate Stil.

Sicherlich ist es vielen Studierenden gar nicht so bewusst, wie stark eigentlich das Studium und die Erlebnisse und Erfahrungen an der Universität mit den Gebäuden, in denen man sich täglich aufhält, zusammenhängen und durch die Seminarräume, Gänge und Aufenthaltsmöglichkeiten geprägt werden. So wurde auch mir der Philturm kurz nach Beginn meines Studiums trotz seiner ziemlich „retro" anmutenden Gestaltung ein bisschen wie zum zweiten Wohnzimmer. Insbesondere die starke studentische Kultur in Form der Freiräume, auch bekannt als studentisch verwaltete Cafés, führte dazu, dass man

oft länger an der Uni blieb, als man eigentlich vorhatte, viele spannende und engagierte Leute aus dem eigenen und anderen Fachbereichen kennenlernen und sich persönlich und auch akademisch austauschen konnte. Und wenn man so viel Zeit irgendwo verbringt, gewinnt man ein Gebäude auch irgendwie lieb.

So ist es schön, wenn man als wahrscheinlich einer der wenigen Studierenden, die den Philturm noch vor der Renovierung kannten, zurückkommt und einige Dinge so vorfindet, wie sie vorher waren. So haben zum Beispiel die Farbgebung des Interieurs, der generelle dem Gebäude eigene Retro-Charme, einige Wandmalereien wie das Bild mit dem Fisch im Foyer vor dem Hörsaal, aber auch das zarte Aroma der Toiletten im Untergeschoss die Renovierung erfolgreich überdauert. Und auch dass das Gebäude eigentlich noch nicht ganz fertig ist, schließt sich an das ganz leicht Heruntergekommene des alten Turms an und vermindert zumindest für mich auch etwas den Kulturschock des Rückumzugs. Schön ist daran ebenfalls, dass man weiß, dass es nun Tag für Tag etwas schöner werden kann und die Studierenden sozusagen live miterleben können, wie der Turm die letzten Schritte der Entpuppung durchläuft und am Ende als Schmetterling emporsteigen kann.

Was mich besonders freut, ist, dass auch die studentische Kultur das Exil und den Rückumzug überstehen konnte, ist sie doch aus meiner Sicht integraler Teil der Geisteswissenschaften und dieses Gebäudes im Speziellen. Auch wenn die vielen kleinen Cafés und Räume der einzelnen Fachbereiche – das „Anglarium“, das „Creisch“, das „Café Slavia“, die „Schweinebucht“, das „RomCafé“ und das „PhiloCaphé“ – aus Platzgründen zusammengelegt werden mussten, ist es doch gut, dass die Idee der studentisch selbstverwalteten Räume sowohl im Exil durch den „Üterus“ und nun hier durch das „Hübris“ erhalten geblieben ist und sogar aus der Erfahrung der Ferne und Fremde, dort im

kahlen Bürogebäude Ü35 [Überseering 35], etwas mitnehmen konnte, selbst wenn es nur das „ü“ ist.

Hier ist auch ein Dank angebracht, denn dies wäre nicht möglich gewesen ohne das Dekanat, insbesondere Herrn Huck und Frau Segler-Meßner, und auch nicht ohne den Kanzler Herrn Hecht, den damaligen Präsidenten Herrn Lenzen und den jetzigen Präsidenten Herrn Heekeren, die trotz der allgemeinen Raumknappheit und der potenziellen Aussicht auf wilde studentische Partys die Wichtigkeit dieser Räume als Orte der kritischen Auseinandersetzung mit der Uni und der Gesellschaft verstanden und entsprechende Ersatzräume möglich gemacht haben. Ganz besonderer Dank gilt aber vor allem auch den engagierten Studierenden vieler, vieler Jahrgänge, die die Räume damals erstritten, sie über die Jahre mit Leben gefüllt und sich auch jetzt intensiv für den Erhalt eingesetzt haben. Natürlich sind dabei die Vorstellungen von Studierenden und Universität nicht immer die gleichen und dass man dennoch Kompromisse und tragfähige Lösungen findet, zeugt vom gegenseitigen Respekt und der guten Zusammenarbeit, was, wie wir gehört haben, ja nicht immer so war.

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich noch das Augenmerk darauf richten, dass die Jahre im Exil für viele Studierende bestimmt keine so angenehme Zeit waren. Viele werden sich an die leichten Kopfschmerzen nach einem Tag in den nicht unbedingt für Seminargrößen ausgelegten Räumen des Ü35 erinnern, die sich durch die künstliche Luftzufuhr und Klimaanlage einstellten. Vielleicht wird einigen auch das Pendeln oder das eher kahle Bürogebäude haften geblieben sein. Aber ebenso werden sich vielleicht einige an das pittoreske Schauspiel erinnern, wenn man aus den höheren Stockwerken beobachten konnte, wie die Sonne hinter den Ruinen des alten Postgebäudes unterging, oder vielleicht an einige ausschweifende Feierlichkeiten oder einfach

nur gute Gespräche im „Üterus“. Und auch, wenn das Ü35 eingangs sicherlich nicht vom Geist der Universität durchdrungen war, so konnte sich die Uni und die Studierendenschaft das Gebäude doch über die Jahre zumindest etwas zu eigen machen, und ein Dank soll hier auch der Behörde gelten; dafür, dass dieser Standort gefunden werden konnte und die Geisteswissenschaften eben nicht wie in anderen Szenarien, die damals auf dem Tisch lagen, auseinandergerissen wurden.

Nun, da wir wieder zurück im Philturm sind, könnte man Hermann Hesse heranziehen und sagen „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“. Selbst wenn dieser Zauber wie im vorliegenden Fall auch etwas Verhextheit beinhaltet und die ein oder anderen Dinge noch Luft nach oben haben, bietet der sanierte Philturm doch auch Raum für Gestaltung, Aneignung und kreatives und kritisches Denken. Anfängliche Orientierungsphasen wie das letzte Semester, in denen auch mal ausprobiert werden kann, ob das Gebäude im tiefsten Winter nicht vielleicht in ein großes Spa umfunktioniert werden kann, indem man überbeheizte, saunaähnliche Vorlesungssäle und unbeheizte, abkühlende Büros sowie milde Regenduschen durch Risse in den Decken einiger Kellerräume zur Verfügung stellt, gehören eben dazu. (Auch wenn es besser ist, dass diese Idee wieder verworfen wurde.) Und auch Koordinationsschwierigkeiten zwischen der Sprinkenhof [GmbH, städtisches Immobilienunternehmen], der Uni und der Fakultät können bei den künftigen Nutzer:innen des Hauses die Saat bilden für angeregte Diskussionen über Staatsphilosophie oder die Sinnhaftigkeit von Privatisierungen gegenüber staatlicher Investition und damit auch den fach- und fakultätsübergreifenden Austausch hier am Campus wiederbeleben und fördern. Der Grundstein dafür ist jedenfalls gelegt.

Insofern wünsche ich uns allen ein herzliches Willkommen zurück.

Rednerinnen und Redner

Hauke Heekeren, geb. 1971, Prof. Dr. med., Professor für Biologische Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft, seit 2022 Präsident der Universität Hamburg.

Karim Kuropka, geb. 1987, M. A. (Germanistische Linguistik), von 2015 bis 2018 Mitglied im Fakultätsrat der Fakultät für Geisteswissenschaften, von 2018 bis 2020 AStA-Vorsitzender an der Universität Hamburg.

Rainer Nicolaysen, geb. 1961, Prof. Dr. phil., Professor für Neuere Geschichte und Leiter der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte an der Universität Hamburg.

Frank Schmitz, geb. 1972, Prof. Dr. phil., Professor für Architekturgeschichte und -theorie an der Universität Hamburg.

Silke Segler-Messner, geb. 1965, Prof. Dr. phil., Professorin für italienische und französische Literaturwissenschaft, Dekanin der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Hamburg.

Gesamtverzeichnis der Hamburger Universitätsreden, Neue Folge

Die Hamburger Universitätsreden erscheinen seit 1950. Im Jahr 1999 wurde die Neue Folge begründet. Diese Reihe erscheint seit 2003 (Neue Folge Band 3) bei Hamburg University Press. Die Hamburger Universitätsreden dokumentieren Reden, die bei Veranstaltungen der Universität Hamburg gehalten werden. Die Reihe wird vom Präsidenten der Universität Hamburg herausgegeben.

Online-ISSN 2627-8928
Print-ISSN 0438-4822
https://hup.sub.uni-hamburg.de/oa-pub/catalog/series/hurnf/3



N. F. Band 1 (1999)	Zum Gedenken an Ernst Cassirer (1874–1945). Ansprachen auf der Akademischen Gedenkfeier am 11. Mai 1999.
N. F. Band 2 (2002)	Zum Gedenken an Agathe Lasch (1879–1942?). Reden aus Anlass der Benennung des Hörsaals B im Hauptgebäude der Universität Hamburg in Agathe-Lasch-Hörsaal am 4. November 1999.
N. F. Band 3 (2003)	Zum Gedenken an Peter Borowsky. https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.3.50
N. F. Band 4 (2004)	Zum Gedenken an Peter Herrmann 22.5.1927–22.11.2002. https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.4.51

N. F. Band 5 (2004) Verleihung der Bruno Snell-Plakette an Fritz Stern. Reden zur Festveranstaltung am 19. November 2002 an der Universität Hamburg.
https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.5.52

N. F. Band 6 (2004) Zum Gedenken an Eberhard Schmidhäuser. Reden, gehalten auf der akademischen Gedenkfeier der Universität Hamburg am 6. Februar 2003.
https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.6.54

N. F. Band 7 (2004) Ansprachen zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Professor Dr. Klaus Garber am 5. Februar 2003 im Warburg-Haus.
https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.7.55

N. F. Band 8 (2004) Zum Gedenken an Dorothee Sölle.
https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.8.56

N. F. Band 9 (2006) Zum Gedenken an Emil Artin (1898–1962). Reden aus Anlass der Benennung des Hörsaals M im Hauptgebäude der Universität Hamburg in Emil-Artin-Hörsaal am 26. April 2005.
https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.9.57

N. F. Band 10 (2006) „Quod bonum felix faustumque sit". Ehrenpromotion von Walter Jens zum Dr. theol. h. c. am 3. Juni 2005 in der Universität Hamburg.
https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.10.58

N. F. Band 11 (2007) Zur Eröffnung des Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrums für Naturwissenschaft und Friedensforschung.
https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.11.59

N. F. Band 12 (2007) Zur Verleihung der Ehrensenatorwürde der Universität Hamburg an Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang K. H. Panofsky am 6. Juli 2006.
https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.12.60.

N. F. Band 13 (2007) Reden zur Amtseinführung von Prof. Dr.-Ing. habil. Monika Auweter-Kurtz als Präsidentin der Universität Hamburg am 1. Februar 2007.
https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.13.61

N. F. Band 14 (2008) 50 Jahre Universitätspartnerschaft Hamburg – Bordeaux. Präsentation des Jubiläumsbandes und Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Jean Mondot am 30. Oktober 2007 im Warburg-Haus, Hamburg.
https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.14.62

N. F. Band 15 (2008) Auszeichnung und Aufforderung. Zur Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Hamburg an Prof. Dr. h. c. Dr. h. c. Manfred Lahnstein am 31. März 2008.
https://doi.org/10.15460/HUP.88

N. F. Band 16 (2008) Zum Gedenken an Magdalene Schoch (1897–1987). Reden aus Anlass der Benennung des Hörsaals im Hauptgebäude der Universität Hamburg in Magdalene-Schoch-Hörsaal am 15. Juni 2006.
https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.16.68

N. F. Band 17 (2009) Zum Gedenken an Erwin Panofsky (1892–1968). Reden aus Anlass der Benennung des Hörsaals C im Hauptgebäude der Universität Hamburg in Erwin-Panofsky-Hörsaal am 20. Juni 2000.
https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.17.98

N. F. Band 18 (2012) 100 Jahre Hauptgebäude der Universität Hamburg. Reden der Festveranstaltung am 13. Mai 2011 und anlässlich der Benennung der Hörsäle H und K im Hauptgebäude der Universität nach dem Sozialökonomen Eduard Heimann (1889–1967) und dem Juristen Albrecht Mendelssohn Bartholdy (1874–1936).
https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.18.131

N. F. Band 19 (2014) Auch an der Universität – Über den Beginn von Entrechtung und Vertreibung vor 80 Jahren. Reden der Zentralen Gedenkveranstaltung der Universität Hamburg im Rahmen der Reihe „Hamburg erinnert sich 2013" am 8. April 2013. https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.18.131

N. F. Band 20 (2015) Wilhelm Flitner (1889–1990) – ein Klassiker der Erziehungswissenschaft? Zur 125. Wiederkehr seines Geburtstags. Reden der Festveranstaltung der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg am 22. Oktober 2014. https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.20.156

N. F. Band 21 (2016) Die deutsch-griechischen Beziehungen im Bereich der Wissenschaft. Rede des Präsidenten des Europäischen Gerichtshofs Vassilios Skouris zur Eröffnung der Conference on Scientific Cooperation between Greece and Germany an der Universität Hamburg vom 5. bis 7. Februar 2015. https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.21.163

N. F. Band 22 (2016) Kontinuität im Neubeginn. Reden der Zentralen Veranstaltung der Universität Hamburg am 6. November 2015 anlässlich des 70. Jahrestags ihrer Wiedereröffnung 1945. https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.22.167

N. F. Band 23 (2016) Zum Gedenken an Gerhard Fezer (1938–2014). Reden der Akademischen Gedenkfeier der Fakultät für Rechtswissenschaft am 30. Oktober 2015. https://doi.org/10.15460/HURNF.23.169

N. F. Band 24 (2017) Die Dinge und ihre Verwandten. Zur Entwicklung von Sammlungen. Abendvortrag des Direktors des Deutschen Literaturarchivs Marbach Ulrich Raulff anlässlich der Jahrestagung der Gesellschaft für Universitätssammlungen an der Universität Hamburg vom 21. bis 23. Juli 2016. https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.24.177

N. F. Band 25 (2018) Der Hamburger Professorinnen- und Professorenkatalog (HPK). Reden der Zentralen Veranstaltung der Universität Hamburg am 26. Januar 2017 anlässlich der Freischaltung des HPK.
https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.25.182

N. F. Band 26 (2025) Salomo Birnbaum und die Geschichte der Jiddistik an der Hamburger Universität. Reden der Festveranstaltung am 15. September 2022 anlässlich der Begründung der Jiddistik an der Hamburger Universität vor 100 Jahren.
https://doi.org/10.15460/hup.271.2130

N. F. Band 27 (2025) Zum Gedenken an die Juristen Albrecht Zeuner (1924–2021) und Michael Köhler (1945–2022). Reden der Akademischen Gedenkfeiern der Fakultät für Rechtswissenschaft am 21. September 2022 und am 23. Juni 2023.
https://doi.org/10.15460/hup.273.2140

N. F. Band 28 (2025) Zur Wiedereröffnung des Philosophenturms. Reden der Eröffnungsfeier nach denkmalgerechter Sanierung am 10. April 2024.
https://doi.org/10.15460/hup.274.2141

Impressum

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über https://portal.dnb.de abrufbar.

Lizenz
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Das Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0, https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de). Ausgenommen von der oben genannten Lizenz sind Teile, Abbildungen und sonstiges Drittmaterial, wenn anders gekennzeichnet.

Online-Ausgabe
Die Online-Ausgabe dieses Werkes ist eine Open-Access-Publikation und ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar. Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Online-Ausgabe archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek (https://portal.dnb.de) verfügbar.
Online-ISSN 2627-8928
DOI: https://doi.org/10.15460/hup.274.2141

Gedruckte Ausgabe
ISBN: 978-3-910391-07-9
Print-ISSN 0438-4822

Cover und Satz
Hamburg University Press

Druck und Bindung
hansadruck und Verlags-GmbH & Co KG, Hansastraße 48, 24118 Kiel (Deutschland), info@hansadruck.de, https://www.hansadruck.de

Verlag
Hamburg University Press
Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg (Deutschland), info.hup@sub.uni-hamburg.de, https://hup.sub.uni-hamburg.de
2025